

Handhelds auf dem Pausenplatz?

Umgang mit MP3-Player, Handy und Playstation in der Schule Dorf
Informationen der Lehrer/innen Dorf

Ständiger Begleiter: Mein Handheld

Verschiedene Untersuchungen zeigen, dass immer mehr Kinder und Jugendliche ein Handheld besitzen. Dazu gehören alle technischen Geräte, die mit einer Hand gehalten werden können. Neben Handys zählt man dazu auch MP3-Player und tragbare Spielkonsolen.



Zu beobachten ist auch, dass diese kleinen Geräte immer mehr Funktionen haben. So kann man mit einem modernen Handy nicht nur telefonieren, sondern auch SMS verschicken, Fotos und Filme aufnehmen und austauschen, das persönliche Kontaktverzeichnis verwalten, Spiele spielen, Musik hören und anderes mehr. Es wird zunehmend schwieriger, die einzelnen Geräte auseinanderzuhalten.

Gemäss der Bildungsdirektion des Kantons Zürich sind Handys «bei Kindern und Jugendlichen stark verbreitet. Bereits jede/r fünfte Erstklässler/in hat ein eigenes Handy und auf der Sekundarstufe haben nur einzelne Schülerinnen und Schüler noch kein eigenes Gerät.»

Handys und andere Geräte sind Teil unserer heutigen Kommunikationsgesellschaft und somit auch Teil der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Mit dieser Realität sind auch die Schulen konfrontiert. Es gilt nun adäquat darauf zu reagieren.

Umgang mit Handy & Co

Der verantwortungsbewusste und kritische Umgang mit all den neuen technischen Medien muss erlernt werden. Hauptsächlich geschieht dies im Elternhaus, aber auch die Schule kann ihren Beitrag dazu leisten. Gefahren und Missbrauch müssen thematisiert werden. Dazu gehören etwa das Bewusstsein der entstehenden Kosten durch das Telefonieren und das Verschicken von SMS, der Umgang mit illegalen oder entwürdigenden Foto- und Filmaufnahmen und auch die Gefahr des Süchtigwerdens.



Kinder müssen in ihrer Entwicklung den Umgang mit all den Medien lernen. Die Erwachsenen sind dabei die Wegweiser, die die nötigen Hilfen, Regeln und Leitplanken vorgeben.

Kein Verbot auf dem Pausenplatz der Schule Dorf

Aufgeschreckt durch einige Missbräuche mit Handys haben verschiedene Schulen oder gar Kantone ein Handyverbot verfügt. Grundsätzlich steht es jeder Schule frei, den Gebrauch von Handys und anderen Geräten in der Schule zu verbieten.

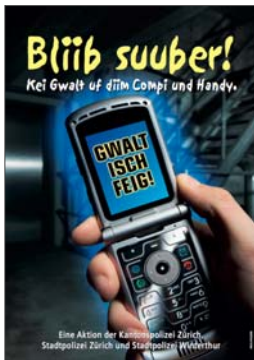
Die Lehrer/innen der Primarschule Dorf halten ein generelles Verbot auf dem Pausenplatz für wenig sinnvoll. Ein versteckter Gebrauch und eine grundsätzliche Verurteilung dieser Geräte wäre gar kontraproduktiv. Die Kinder könnten nicht mehr offen über ihren Konsum und ihren Gebrauch diskutieren. Logisch, dass sie den Umgang dann auch nicht bewusst angehen und lernen können.

In den Klassen wurden und werden sehr engagierte Diskussionen zu den Vor- und Nachteilen von Handy, MP3-Player und Spielkonsolen geführt. Ein wichtiger Beitrag zur Medienerziehung.

Entgegen dem vielleicht entstehenden Eindruck gibt es allerdings sehr klare Nutzungsregeln im Schulhaus Dorf. So haben Handys & Co. im Klassenzimmer und während der Unterrichtszeit nichts zu suchen.

Die Rolle der Eltern

Den Eltern kommt eine wichtige Rolle zu. Eltern sollten klare Regeln für den Gebrauch von Handy & Co. aufstellen. Es ist Aufgabe der Eltern, mit ihren Kindern die Gefahren der Mediennutzung zu besprechen, damit sie zu einem verantwortungsvollen Umgang finden können.



Die Aktion «Bliib sauber» richtet sich gegen Gewalt auf Handy und Compi. Die Eltern werden in dieser Kampagne aufgefordert, ihr Kind zu einem gewaltfreien Umgang mit Handy und Computer anzuhalten. Sie haben die besten Möglichkeiten, auf ihr Kind Einfluss zu nehmen und im Gespräch auf die Gefahren aufmerksam zu machen.

Artikel aus:

Tintenklecks, Mitteilungsblatt der Primarschulen Dorf und Volken